

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Iphigenia in Aulis**

**Gluck, Christoph Willibald  
Du Roullet, François Louis Gaud Lebland**

**Leipzig, [ca. 1905]**

15.

[urn:nbn:de:bsz:31-82780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82780)

Du Gott der Liebe, hör mich flehen,  
 O beug des Vaters Stolz, den noch niemand bezwang!  
 Befänft'ge des Geliebten verderblichen Zorn!  
 Da beide mir so teuer, verfühnt laß mich sie sehen,  
 Dies allein kann dem Glück mich weihn:  
 Du Gott der Lieb', erhöhr, erhöhr mein Flehen!  
     Bald von Fürchten und bald von Hoffen  
     Wird nun gequält mein armes Herz.  
     Ach! was gleichet dem steten Wogen  
     So heftig wechselnder Pein,  
     Das wie Sturm es erregt.

## Zweiter Auftritt.

Die Vorigen. Alysännestra.

Nr. 15.

Alysännestra (tritt durch eine Vorhangthür von links ein).  
 Meine Tochter, bald macht Hymen dich glücklich!  
 Im Tempel ordnet jetzt schon dein Vater die Feier;  
 Welche Wonne für dich, und für mich welcher Ruhm,  
 Bald höret Griechenland  
 Daß der Sohn einer Göttin mich seine Mutter nennet  
 Und dir sein Leben weiht!

Iphigenia. Großer Zeus, dir sei Dank!

Alysännestra. Im Ungeßüm der Liebe naht schon Achill,  
 In festlicher Pracht zum Altar dich zu geleiten.

(Bei den Worten der Alysännestra: „Welche Wonne für mich usw.“ waren vier von der Leibwache des Agamemnon aus dem Hintergrunde eingetreten, um den großen Zwischenvorhang des Zeltes beiseite zu ziehen; ebenso öffnen sie den hinteren Zelteingang ziemlich zur halben Breite der Bühne, so daß man dadurch eine Aussicht in das Freie gewinnt.)

Nr. 16. Marsch.